

Anhang

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 Die Begegnung in einem Ölbild vom Ende des 17. Jahrhunderts, Öl auf Leinwand, Abdruck mit freundlicher Genehmigung der Jay I. Kislak Collection, Rare Book and Special Collections Division, Library of Congress, Washington, D.C.

Abbildung 2 Francisco Pradilla y Ortiz, Die Übergabe von Granada, Historienbild 1882, Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/EroberungEroberung_des_Königreiches_Granada#/media/Datei:La_Rendición_de_Granada_-_Pradilla.jpg, besucht am 2.1.2022. Dies ist eine originalgetreue fotografische Reproduktion eines zweidimensionalen Kunstwerks. Das Kunstwerk an sich ist aus dem folgenden Grund gemeinfrei: Public domain. Der Urheber dieses Werks ist 1921 gestorben; es ist daher gemeinfrei, weil seine urheberrechtliche Schutzfrist abgelaufen ist. Dies gilt für das Herkunftsland des Werks und alle weiteren Staaten mit einer gesetzlichen Schutzfrist von 100 oder weniger Jahren nach dem Tod des Urhebers. Dieses Werk ist gemeinfrei in den Vereinigten Staaten, weil es vor dem 1. Januar 1927 veröffentlicht wurde.

Abbildung 3 Stanisław Rostworowski, Gesandte Ermaks vor Ivan dem Schrecklichen, 1884, Öl auf Leinwand, Abdruck mit freundlicher Genehmigung des Museums der Schönen Künste, Ekaterinburg.

Tabelle 1 – Bausteine der Episoden der Opričnina-Texte

	Leipzig 1570	Nürnberg 1571	Schlichting 1571	Frankfurt/Main 1572	Guagnini 1578/1582	Staden 1578/79	Taube/ Kruse 1582
1. Vorrede/Dedikation	•			•	•	•	•
2. Einleitung	•		•		•		
3. Der Großfürst überlegt, wie er den Adel ausrotten kann			•		•	•	•
4. Ermahnung des Tyrannen			•	•			•
5. Fake-Abdankung			•		•		•
6. Ochsen, Hunde	•			•			•
7. Bau des Opričnina-Hofes	•		•		•	•	•
8. Rekrutierung der Opričniki aus unteren Schichten			•		•	•	•
9. Mord an Ivan Petrovic, Voevode von Moskau			•		•	•	•
10. Tyrannei in Kolomna			•		•	•	•
11. Überfall auf Chozjain Dubrovskij			•			•	•
12. Schwager des Großfürsten			•		•	•	•
13. Kanzler Kazeri Dubrovski			•		•		•
14. Perversion der Religion			•		•		•
15. Zug nach Novgorod	•		•	•	•	•	•
16. Brudermord				•	•	•	•
17. Erzbischof von Novgorod			•	•	•	•	•
18. Vermögensschaden der Novgoroder			•		•		•
19. Gesandtschaften			•	•		•	
20. Zerstörung von Narva			•	•	•	•	
21. Kannibalismus und Hungersnot		•	•	•	•	•	•
22. Verschonung von Pskov	•		•	•	•	•	•
23. Falsche Anklage gegen Afanasij Vjazemskij			•		•	•	•
24. Torzok und Tver, Maljuta und die Tataren	•		•	•	•	•	•
25. Nach der Einnahme von Izborsk werden alle Gefangenen ertränkt			•	•	•	•	•
26. Fürst Gorijskij, ein Flüchtiger, wird gepfählt, Diener vor Petr Zaicevs Haustür aufgehängt			•			•	•
27. Tyrannei über die Frauen, am			•	•	•		•

	Balken über dem Tisch aufgehängt						
28.	Jagd des Tyrannen		•	•		•	
29.	Aus Gefangenschaft Zurückgekehrt werden erschossen		•	•		•	
30.	Tatareneinfall				•		•
31.	Briefe				•		
32.	Moskauer Blutgericht I			•	•	•	•
33.	Moskauer Blutgericht II – heißes und kaltes Wasser		•	•		•	
34.	Augenzeugenschaft	•		•			
35.	Mord an Fürst Rostovskij			•		•	
36.	Einnahme von Polock, Dmitrij Ovcinin			•		•	
37.	Kinder des Großfürsten ähneln ihm			•		•	
38.	Mord an Fedor Umnj			•		•	
39.	Mord an Theodor Sirconi			•		•	
40.	Timofej Masalskij und das vergoldete Panzerhemd			•		•	
41.	Mord an Dmitrij Vasil'evič			•		•	•
42.	Mord an Teilnehmern eines Gelages			•		•	
43.	Tyrann als Traumdeuter			•		•	
44.	Mord am Voevoden Vladimir			•		•	
45.	Boris Titov wird ein Ohr abgeschnitten			•		•	
46.	Wer sich beklagt, wird in Stücke gehauen			•		•	
47.	Moskoviter verabscheuen Kalbfleisch und essen Pferdefleisch			•		•	
48.	Hecht und Mönch			•		•	
49.	Der Großfürst und die Schmeichler			•		•	
50.	Der Großfürst mag Zoten bei Tisch			•		•	
51.	Verrat ist unter den Moskovitern üblich, Bsp., Der Brüder Obolenskij			•		•	
52.	Mord an polnischen Gefangenen I - geköpft			•	•		•
53.	Mord am Kaufmann			•		•	
54.	Mord an polnischen Gefangenen II – gespießt			•		•	
55.	Moskauer Blutgericht III – Enthauptungen			•		•	•
56.	Moskauer Blutgericht IV - Mord an den Familienangehörigen			•			
57.	Denunziantentum			•		•	
58.	Herzog Magnus				•		
59.	König Magnus in Dorpat				•		
60.	Geese of Russia				•		
61.	Homosexualität des Großfürsten			•		•	•
62.	Diener des Tyrannen haben Todesangst			•			
63.	Täglicher Menschenmord			•			
64.	Frau des Tet'jak Viskovatj			•			

65.	Mord am Lutheraner			•				
66.	Kurzzusammenfassung Schlichting			•				
67.	Afanasij Vjazemskij und das thrakische Ross			•				
68.	Frauen werden auf dem Weg gedemütigt			•				
69.	Flüchtige nach Polen werden im Schlamm ertränkt					•	•	
70.	Schwester und Sohn des Afanasij					•		
71.	Verweis auf Nero, Sondergut Guagnini					•		
72.	Falsche Anklagen der Opričniki							•
73.	Kurzzusammenfassung T&K							•
74.	Exkurs über die Tataren							•
75.	Vergiftungen durch Dr. Eliseus						•	•
76.	Hochzeit des Großfürsten						•	•

Tabelle 2 – Verschonung von Pskov Textvergleich des Bausteins 22

Leipzig 1570

»Von dannen hat er auff Perskaw/seinen zug genommen/alda in die Stadt sich geleet/an der seiten des grossen wassers/da das Schlos Perskow ligt/welche gegent umbher der Herrn Wolwoda ist. Da kam jm Fürst Görg entgegen/fiel für jm nieder/unnd bat mit auffgehabenen henden/er wolte doch das Haus unnd Leute umbher nit verderben/denn er sich erböte mit seinem leiblichen Eidt/zubeweisen/unnd war zumachen/das sie keiner verretherey schuldig weren.

Also geschahe es/des auff seine bitt/und geleisten Eid der Moscowiter des Schlosses und der Leut/so disseit des wasser woneten/da das schloss stehet verschonet. Was aber auff der andern seiten des Wassers gewesen/hat er alles tödten lasen/Und am selben ort zwo wochen zubracht. Was von köstlichen Güter/Silber/Goldt unnd anderm da gefunden ist worden/hat er alles gen Alexandriam Slobodi abgesandt/und auch eigner Peson auff der Post dahin verreist/desgleichen allem Kriegsuolck auff den Sonnabend alda bey jhm zu sein befohlen. Welche edle Knaben aber nicht folgen haben mögen/deren etlich hundert gewesen/die hat er mit Peitschen nachtreiben und schlagen lassen. Nach dem er nu gen Alexandriam kommen/hat er das beste vom Raub/und den armen Leuten benommenen Gütern in seine Schatzkammer lassen wenden/Das ubrige aber unter die Kriegsleut zugleich ausgeteilet.«

Frankfurt a.M. 1572, unpaginiert

»Wie nun offtgemeldter Großfürst die auch obgenandten Neugartischen mit vielfeltigen plagen in straff genommen/ist er von Neugarten wider nach der Pleßgaw gezogen/daselbs auch wol geblündert/doch die Reussen allda wohnende/bey leben gelassen/Jedoch dieweil es viel Polen und Littawen allda wohnend gehabt/hat er dieselbigen sampt Weib und Kindern unters Eiß stecken und umbringen lassen. [...]

Da nun der Großfürst ein zeitlang zu der Pleßgaw sich erhalten/hat er sich zu einem Nicola genannt (welcher von den Pleßgauren und auch im gantzen Land für einen sondern Propheten & behalten ist) verfügt in der meinung und vorhaben/daß er im von etlichen diengen prophecieien solt/allda ist der Großfürst mit gebürender reverentz von vorgedachtem Nicola empfangen und gebetten/er möchte das Brot mit ihm essen/und da ein Habermuß mit Brot auffgetragen und für gesetzt/Nach vielen gehaltenen unterredungen hat Nicola angefangen zu reden/wie lang der Großfürst auß der Moscow gewesen were/darauff dann ist bericht gethan. Darnach hat weiter Nicola angefangen zusagen/er hette nun allda genugsam seins gefallen gewalt und tyrannen geübet/Er wolte ihm rathen/daß er sich von dann ohne verzug auffmachte/unnd wider nach der Moscow begebe/oder das Pferd so ihn herauß geführt/werde ihn nicht wider hinein führen/unnd wer da sonst auch vielleicht von andern frembden Gesten in der Moscow heimgesucht werden (welches dann hernach geschehen.) Auff welche rede unnd gethane Propheceyung der Großfürst sich eilends auffgemacht/und one verzug nach der Moscow zu tag und nacht uber Berg und Thal gezogen/daß auch der grossen eyl viel Pferd zu todt gejagt/dann man etlich hundert an den wegen hat ligen funden/hats auch gleichfalls auff dem zuruckzug allenthalten so bloß gemacht/daß man auff andertjhalb hundert meil wegs kein Hüner, eyer/oder dergleichen Victualia hat bekommen können/umb Gelt/Deßgleichen hat er auch alle Flecken und Dörffer da er in gelegen/anstecken/und in grundt außbrennen lassen/und ist also die wochen vor Ostern zu der Schlawoda ankommen/und die stille wochen die man sonst die marter wochen pflegt zunennen/alda Penitentz gethan/auch daselbst fast biß an Pfingsten verharret und geblieben.«

Schlichting 1571, zit.n. Proksch, S. 21, ffols 21-21a

»Nach der Zerstörung Novgorods begab er sich in die Stadt Pskov. Die unglücklichen Bürger wollten sein grausames Herz durch ihre Gastfreundlichkeit und Geselligkeit von dem gefassten Plan abbringen und stellten alle gedeckte Tische vor ihre Häuser mit Brot und Salz. Einzelne Einwohner gingen aus der Stadt, begrüßten ihn und baten, ihre Armut nicht zu verschmähen, sondern lieber mit Wohlwollen das dargebrachte Salz und Brot anzunehmen. Sie boten ihm alle ihr Vermögen und sich selber an und versicherten ihn, dass er das Recht habe, über ihr aller Leben und Eigentum zu verfügen. Der Tyrann, der durch ihre Unterwürfigkeit und ihren Gehorsam besiegt war, (21 a) schonte zwar ihr Leben, nahm aber alle ihr Vermögen, das heißt Gold und Silber weg. All seinen Zorn und seine Grausamkeit ließ er aber an den Mönchen aus, von denen er die einen in Stücke hauen und andere ertränken ließ. Die Tempel aber wurden vernichtet und alle Glocken fort gebracht.«

Staden 1579, S. 38f. (fols. 15^V-16^V)

»Darnach zoch der grosfürschte weiter fort in die stadt Pleskauw, fing den handel an gleicherweis. [...]

Der grosfürschte ließ diese stat die helfte plünderen, bis dass er kam an den hof, da Micula wohnet. Dieser Micula ist kerls, wohnet in der stadt Pleskaw alleine im hofe ohne weip und kint, hat viel viehe, dasselbige geht den ganzen winter im hofe auf dem miste unter dem hellen himmel. Geret und gedeiet ihme wohl. Ist darvon reich, prophezeiet den Reussen viel zukünftige ding. Der grosfürschte ging zu diesem in den hof. Also fing der Micula an und sprach zu dem grosfürschten: »Es ist genugk, zihe wieder heim!« Der grosfürschte gehorchet diesem Micula und zoch von der stat Pleskow widerumb nach der Slaboden Alexandri mit allem gelt und gut und viel grossen glocken, und ließ von stund an bauwen in der Slaboda eine steinerne Kirche, darin ließ er, was pargelt war. Und an die kirchen wart die tür gemacht, die er zu Grossen Neuwgarten von der kirchen mit ihm nahm. Die tür war gegossen mit historien figürlich, und die glocke wurde bei die kirche gehangen.«

Guagnini 1582, Cap. 13, S. 29-30

»Demnach er diße uralte/und weitberuhmte Stadt inn Reussen also grausamlich verwustet/und zerstöret hat/ist er nach der Stadt Pickow/so nicht geringer ist gewesen/als die Stadt Newegrod/sie gleicher massen auch zuverwusten/gezogen/und als er mitt seinenm heere hinzue kame/die burger aber vermercken daß ir endtlichs verderben fürhanden. Hat ein ieder für seinem Hauß einen tische zugericht und daruff saltz und brot gelagt.

Dann bei den Moscowitern bedeutet brot gnade/saltz aber/liebe/und sind darnach dem fürsten entgegen gangen/inen underthenigst/nach gewonheit der landen/gebetten/daß er mitt inen welle für liebe nehmen/mitt nachfolgenden worten. Groß König/unnd fürst/gnedigster her/wir deine knechte unnd liebe getrewe/haben und bitte dich underthenigst zue saltz und brot/und uberantworten dir uns selbst/unnd alles waß wir haben/daß du damitt mügest schalten unnd gewalten/nach deinem wollgefalen/Denn alles waß wir haben/ist nicht unser sonder dein.

Hierdurch ist er etwaß gnediger gegen sie worden/und hat sie nicht (wie sonstn hatte vorgenommen) tödten lassen. Allein den reichsten burgern/und kauffleuten hat er ir gelt und silber genommen/etliche Mönche umbracht/zustucken zerhawen/und ins wasser werffen lassen/Auch zwo stiftkirchen darinnen grosse schetze waren/beraubt/und alle glocken auß den kirchen hinweg geführet.«

Taube & Kruse (G. vom Hoff) 1582, S. 37-38

»Und nach dem der Blutdürstige Tirann sechs wochen vor Neugarten gelegen/die Stadt und umbligende Landschaft/bis in ein hundert funffzigk meilen rings herumb vorwüstet/gemordet und todt geschlagen/hat er sich nach der Pleschkow erhaben/und als er doselbst viel tausent Menschen erwürgen/und die ubrigen zu Betlern machen lassen/hat aus eingebung Gottes/oder wohin es zudeuten/ein armer Mensch mit namen Nicola/den sie des orts mehr als einen Menschen/und fast einem heiligen Propheten gleich achteten/zum Großfürsten geschickt/und ihm sagen lassen/er solt zu ihm kommen/dessen er sich nicht gewegert/und als er vor das Haus kommet/hat ihm vorgemelter Nicola durchs Fenster zugeschriehen/Iwaskij Iwaskij/wie lang wiltu unschuldig Blut vorgiessen/Gedenck und zeuch als balt von hinnen/oder dich wird ein gros unglück überfallen/auff welche ermanung und drewen/ist der Großmechtig Tirann/so vor die gantze Welt fressen wolt/geflogen/sich ungesumeut auffgemacht/als ob ihn der Feindt getrieben/Also hat ein armer Mensch und unvormüglich Betler einen Keyser/mit viel tausent streitbaren mannen/durch

ein einiges wordt erschreckt/erschreckt/das er sich auch mit geringer anzahl flüchtig hinweg gemacht/und allen seinen Schatz den er geraubet/hinter sich gelassen/der erst ihm lang hernach zugeführet worden.«

Tabelle 3 – Bausteine der Beschreibung Moskoviens.

Das Sondergut Staden ist gesondert nummeriert und gekennzeichnet. Die als »Baustein« gekennzeichneten, kursiv gedruckten Teile entstammen Schlichting/Guagnini. Man beachte die Nummerierung der von Schlichting/Guagnini übernommenen Teile, die im Wesentlichen fortlaufend ist. Dies zeigt, dass die Verfasser der Beschreibung Moskoviens die Bausteine fortlaufend aus einem vorhandenen Buch oder Manuskript exzerpiert haben.

- Baustein 1 – Vorrede/Dedikation
- Sondergut Staden 1 – Beschreibung des Adels, Aufbau des Heeres
- Sondergut Staden 2 – Beschreibung des Kanzleisystems, Unrechtsdiskurs 1
- Sondergut Staden 3 – Moosbeerensaft
- Sondergut Staden 2 – Kanzleisystem, Unrechtsdiskurs 2
- Baustein 32 – Moskauer Blutgericht I 1
- Sondergut Staden 2 – Kanzleisystem, Unrechtsdiskurs 3
- Baustein 3 – Der Großfürst überlegt, wie er den Adel ausrotten kann
- Sondergut Staden 2 – Kanzleisystem, Unrechtsdiskurs 4
- Baustein 9 – Mord an Ivan Petrovič, Voevode von Moskau
- Baustein 10 – Tyrannei in Kolomna
- Baustein 16 – Brudermord 1
- Sondergut Staden 4 – Besatzung Liflands
- Sondergut Staden 5 – Wilhelm Fürstenberg
- Baustein 16 – Brudermord 2
- Sondergut Staden 6 – Anwerbung von Opričniki
- Baustein 17 – Erzbischof von Novgorod
- Baustein 15 – Zug nach Novgorod
- Baustein 24 – Torzok und Tver, Maljuta und die Tataren
- Baustein 15 – Zug nach Novgorod – Fortsetzung
- Baustein 52 – Mord an polnischen Gefangenen I – geköpft 1
- Baustein 22 – Verschonung von Pskov 1
- Baustein 20 – Zerstörung von Narva
- Baustein 22 – Verschonung von Pskov 2

- Baustein 16 – Brudermord 3
- Baustein 32 – Moskauer Blutgericht I 2
- Baustein 21 – Kannibalismus und Hungersnot
- Sondergut Staden 7 – Elefant und Araber
- Sondergut Staden 8 – Einführung der Opričnina
- Baustein 7 – Bau des Opričnina-Hofes
- Sondergut Staden 9 – Unrechtsdiskurs Fortführung
- Baustein 25 – Nach der Einnahme von Izborsk werden alle Gefangenen ertränkt
- Sondergut Staden 10 – Fellin in Litauen
- Sondergut Staden 11 – Unrechtsdiskurs in Opričnina
- Baustein 23 – Falsche Anklage gegen Afanasij Vjazemskij
- Baustein 61 – Homosexualität des Großfürsten
- Baustein 24 – Toržok und Tver, Maljuta und die Tataren 3
- Baustein 12 – Schwager des Großfürsten
- Baustein 41 – Mord an Dmitrij Vasil'evič und Baustein 55 – Moskauer Blutgericht III – Enthauptungen
- Baustein 26 – Fürst Gorijskij, ein Flüchtiger, wird gepfählt, Diener vor Petr Zaicevs Haustür aufgehängt 1
- Sondergut Staden 12 – Mord an Andre Auffzunin
- Baustein 52 – Mord an polnischen Gefangenen I – geköpft 2
- Sondergut Staden 13 – Mord an Senka Unkouky und Gregory Gresnow
- Baustein 32 – Moskauer Blutgericht I 3
- Sondergut Staden 14 – Mord an Wasily Gresnow, Posteneck Scuorrouv, Josep Iliyn
- Baustein 11 – Überfall auf Chozjain Dubrovskij
- Baustein 17 – Gesandtschaften
- Sondergut Staden 15 – Aufteilung der Höfe in Schogen
- Baustein 16 – Fürst Gorijskij, ein Flüchtiger, wird gepfählt, Diener vor Petr Zaicevs Haustür aufgehängt 2 – vgl. Baustein 69 – Flüchtige nach Polen werden im Schlamm ertränkt
- Sondergut Staden 16 – Beschreibung der Stadt Moskau
- Baustein 8 – Rekrutierung der Opričniki aus unteren Schichten
- Sondergut Staden 17 – Beschreibung der Stadt Moskau 2
- Baustein 30 – Tatareneinfall
- Baustein 7 – Fortsetzung – Bau des Opričnina-Hofes
- Baustein 30 – Tatareneinfall 2
- Sondergut Staden 18 – Geschichtlicher Diskurs

- Sondergut Staden 19 – Rekrutierung von Ausländern
- Sondergut Staden 20 – Dr. Bomelius
- Sondergut Staden 21 – Misstrauen der Moskoviter
- Baustein 19 – Gesandtschaften 2
- Sondergut Staden 22 – Reisewege nach Moskau

Tabelle 4 – Episodenvergleich Schlichting – Guagnini – Staden

Die Tabelle enthält die Aufschlüsselung der drei Texte von Schlichting, Guagnini und Staden nach Bausteinen oder Episoden. Der Zählung zu Grunde liegt die Abfolge bei Schlichting, die von Guagnini nur unwesentlich verändert wurde. Sondergut ist als solches gekennzeichnet.

Schlichting	Guagini	Staden
1 Vorrede/Dedikation	1 Vorrede/Dedikation	1 – Vorrede/Dedikation
		Sondergut Staden 1 – Beschreibung des Adels, Aufbau des Heeres
		Sondergut Staden 2 – Beschreibung des Kanzleisystems, Unrechtsdiskurs 1
		Sondergut Staden 3 – Moosbeerensaft
		Sondergut Staden 2 – Kanzleisystem, Unrechtsdiskurs 2
		32 – Moskauer Blutgericht I 1
2 Einleitung	2 – Einleitung	Nicht vorhanden
	8 – Rekrutierung der Opričniki aus unteren Schichten	
	2 – Einleitung 2	
3 Der Großfürst überlegt, wie er den Adel ausrotten kann	3 – Der Großfürst überlegt, wie er den Adel ausrotten kann	3 – Der Großfürst überlegt, wie er den Adel ausrotten kann
		Sondergut Staden 2 – Kanzleisystem, Unrechtsdiskurs 4
	36 – Einnahme von Polock, Dmitrij Ovčinin	
	61 – Homosexualität des Großfürsten	
4 Ermahnung des Tyrannen	4 – Ermahnung des Tyrannen	Nicht vorhanden
5 Fake-Abdankung	5 – Fake-Abdankung 1	Nicht vorhanden
	7 – Bau des Opričnina-Hofes	
	Fake-Abdankung 2	
6 Ochsen, Hunde		Nicht vorhanden
7 Bau des Opričnina-Hofes	s.o.	S.u.

Schlichting	Guagini	Staden
8 Rekrutierung der Opričniki aus unteren Schichten	s.o.	s.u.
	35 – Mord an Fürst Rostovskij	
9 Mord an Ivan Petrovič, Voevode von Moskau	9 – Mord an Ivan Petrovič, Voevode von Moskau	9 – Mord an Ivan Petrovič, Voevode von Moskau
10 Tyrannei in Kolomna	10 – Tyrannei in Kolomna	10 – Tyrannei in Kolomna
11 Überfall auf Chozjain Dubrovskij		s.u.
12 Schwager des Großfürsten	s.u.	s.u.
13 Kanzler Kazeri Dubrovski	13 – Kanzler Kazeri Dubrovski	Nicht vorhanden
	50 – Der Großfürst mag Zoten bei Tisch	
	45 Boris Titov wird ein Ohr abgeschnitten	
	43 – Tyrann als Traumdeuter	
	27 – Tyrannei über die Frauen, am Balken über dem Tisch aufgehängt	
	46 Wer sich beklagt, wird in Stücke gehauen	
	12 – Schwager des Großfürsten	
14 Perversion der Religion	s.u.	Nicht vorhanden
15 Zug nach Novgorod	15 – Zug nach Novgorod	s.u.
16 Brudermord	s.u.	16 – Brudermord 1
		Sondergut Staden 4 – Besatzung Liflands
		Sondergut Staden 5 – Wilhelm Fürstenberg
		16 – Brudermord 2
		Sondergut Staden 6 – Anwerbung von Opričniki

Schlichting	Guagini	Staden
17 Erzbischof von Novgorod	s.u.	17 – Erzbischof von Novgorod
18 Vermögensschaden der Novgoroder	18 – Vermögensschaden der Novgoroder	Nicht vorhanden
19 Gesandtschaften		s.u.
		15 – Zug nach Novgorod
		24 – Toržok und Tver', Maljuta und die Tataren
		15 – Zug Nach Novgorod – Fortsetzung
		22 – Verschonung von Pskov ¹
20 Zerstörung von Narva	20 – Zerstörung von Narva	20 – Zerstörung von Narva
		22 – Verschonung von Pskov ²
		16 – Brudermord ³
		32 – Moskauer Blutgericht I ²
21 Kannibalismus und Hungersnot	21 – Kannibalismus und Hungersnot ¹	21 – Kannibalismus und Hungersnot
	17 – Erzbischof von Novgorod	
	39 – Mord an Theodor Sirconi	
		Sondergut Staden 7 – Elefant und Araber
		Sondergut Staden 8 – Einführung der Opičnina
		7 – Bau des Opičnina-Hofes
22 Verschönug von Pskov	22 – Verschönung von Pskov	s.o.
	24 – Toržok und Tver', Maljuta und die Tataren	
23 Falsche Anklage gegen Afanasij Vjazemskij	23 – Falsche Anklage gegen Afanasij Vjazemskij	s.u.

Schlichting	Guagini	Staden
24 Toržok und Tver', Maljuta und die Tataren	s.o.	s.o.
	40 – Timofej Masalskij und das vergoldete Panzerhemd	
	42 – Mord an Teilnehmern eines Gelages	
	44 – Mord am Voevoden Vladimir	
	41 – Mord an Dmitrij Va- sil'evič	
	28 – Jagd des Tyrannen	
		Sondergut Staden 9 – Un- rechtsdiskurs Fortführung
25 Nach der Einnahme von Izborsk werden alle Gefan- genen ertränkt	25 – Nach der Einnahme von Izborsk werden alle Ge- fangenen ertränkt	25 – Nach der Einnahme von Izborsk werden alle Ge- fangenen ertränkt
	16 – Brudermord	
	51 – Verrat ist unter den Mo- skovitern üblich, Bsp., Der Brüder Obolenskij	
	57 – Denunziantentum	
26 Fürst Gorijskij, ein Flücht- tiger, wird gepfählt, Diener vor Petr Zaicevs Haustür aufgehängt	Nicht vorhanden	s.u.
27 Tyrannei über die Frau- en, am Balken über dem Tisch aufgehängt	s.o.	Nicht vorhanden
28 Jagd des Tyrannen	s.o.	Nicht vorhanden
29 Aus Gefangenschaft Zurückgekehrt werden erschossen	s.u.	Nicht vorhanden
30 Tatareneinfall	Nicht vorhanden	s.u.
31 Briefe	Nicht vorhanden	Nicht vorhanden
32 Moskauer Blutgericht I	s.u.	s.o.

Schlichting	Guagini	Staden
33 Moskauer Blutgericht II – heißes und kaltes Wasser, Koch	s.u.	Nicht vorhanden
34 Augenzeugenschaft	Nicht vorhanden	Nicht vorhanden
35 Mord an Fürst Rostovskij	s.o.	Nicht vorhanden
36 Einnahme von Polock, Dmitrij Ovčinin	s.o.	Nicht vorhanden
37 Kinder des Großfürsten ähneln ihm	s.u.	Nicht vorhanden
38 Mord an Fedor Umnyj	s.u.	Nicht vorhanden
39 Mord an Theodor Sirconi	s.o.	Nicht vorhanden
40 Timofej Masalskij und das vergoldete Panzerhemd	s.o.	Nicht vorhanden
		23 – Falsche Anklage gegen Afanasij Vjazemskij
		61 – Homosexualität des Großfürsten
		24 – Toržok und Tver', Maljuta und die Tataren 3
		12 – Schwager des Großfürsten
41 Mord an Dmitrij Vasil'evič	s.o.	41 – Mord an Dmitrij Vasil'evič und Baustein 55 – Moskauer Blutgericht III – Enthauptungen
42 Mord an Teilnehmern eines Gelages	s.o.	Nicht vorhanden
43 Tyrann als Traumdeuter	s.o.	Nicht vorhanden
44 Mord am Voevoden Vladimir	s.o.	Nicht vorhanden
45 Boris Titov wird ein Ohr abgeschnitten	s.o.	Nicht vorhanden
46 Wer sich beklagt, wird in Stücke gehauen	s.o.	Nicht vorhanden

Schlichting	Guagini	Staden
47 Moskoviter verabscheuen Kalbfleisch und essen Pferdefleisch	s.u.	Nicht vorhanden
48 Hecht und Mönch	s.u.	Nicht vorhanden
49 Der Großfürst und die Schmeichler	s.u.	Nicht vorhanden
50 Der Großfürst mag Zoten bei Tisch	s.o.	Nicht vorhanden
51 Verrat ist unter den Moskovitern üblich, Bsp.: Der Bruder Obolenskij	s.u.	Nicht vorhanden
		26 – Fürst Gorijskij, ein Flüchtiger, wird gepöbelt, Diener vor Petr Zaicevs Haustür aufgehängt 1
		Sondergut Staden 12 – Mord an Andre Auffzunin
52 Mord an polnischen Gefangenen I – geköpft	52 – Mord an polnischen Gefangenen I – geköpft	52 – Mord an polnischen Gefangenen I – geköpft 2
53 Mord am Kaufmann	53 – Mord am Kaufmann	Nicht vorhanden
54 Mord an polnischen Gefangenen II – gespießt	54 – Mord an polnischen Gefangenen II – gespießt	Nicht vorhanden
	32 – Moskauer Blutgericht I	
	33 – Moskauer Blutgericht II – heißes und kaltes Wasser, Koch	
55 Moskauer Blutgericht III – Enthauptungen	55 – Moskauer Blutgericht III – Enthauptungen	s.o. Baustein 41
	70 – Schwester und Sohn des Afanasij – Sondergut Guagnini	
56 Moskauer Blutgericht IV – Mord an den Familienangehörigen	56 – Moskauer Blutgericht IV – Mord an den Familienangehörigen	
57 Denunziantentum	s.o.	

Schlichting	Guagini	Staden
58 Herzog Magnus	Nicht vorhanden	
	21 – Kannibalismus und Hungersnot	
	47 – Moskoviter verabscheuen Kalbfleisch und essen Pferdefleisch	
	59 Flüchtige nach Polen werden im Schlamm ertränkt Sondergut Guagnini	
60		
61 Homosexualität des Großfürsten	s.o.	s.o.
62 Diener des Tyrannen haben Todesangst	Nicht vorhanden	
63 Täglicher Menschenmord	Nicht vorhanden	
64 Frau des Tet'jak Viskovatyj	Nicht vorhanden	
65 Mord am Lutheraner	Nicht vorhanden	
66 Kurzzusammenfassung Schlichting (Sondergut)	Nicht vorhanden	
67 Afanasij Vjazemskij und das thrakische Ross	Nicht vorhanden	
68 Frauen werden auf dem Weg gedemütigt	Nicht vorhanden	
69 Flüchtige nach Polen werden im Schlamm ertränkt	Nicht vorhanden	s.u.
70 Schwester und Sohn des Afanasij	s.o.	
	48 – Hecht und Mönch	
	29 – Aus Gefangenschaft Zurückgekehrt werden erschossen	
	49 – Der Großfürst und die Schmeichler	

Schlichting	Guagini	Staden
	14 – Perversion der Religion	
	37 – Kinder des Großfürsten ähneln ihm	
	38 – Mord an Fedor Umnyj	
	71 Verweis auf Nero, Sondergut Guagnini	
		Sondergut Staden 13 – Mord an Senka Unkouky und Gregory Cresnow
		32 – Moskauer Blutgericht I 3
		Sondergut Staden 14 – Mord an Wasily Gresnow, Posteneck Scuorrouv, Josep Iliyn
		11 – Überfall auf Chozjain Dubrovskij
		17 – Gesandtschaften
		Sondergut Staden 15 – Aufteilung der Höfe in Schogen
		16 – Fürst Gorijskij, ein Flüchtiger, wird gepfählt, Diener vor Petr Zaicevs Haustür aufgehängt 2 – vgl. Baustein 59 – Flüchtige nach Polen werden im Schlamm ertränkt
		Sondergut Staden 16 – Beschreibung der Stadt Moskau
		8 – Rekrutierung der Opričniki aus unteren Schichten
		Sondergut Staden 17 – Beschreibung der Stadt Moskau 2
		30 – Tatareneinfall

Schlichting	Guagini	Staden
		7 Fortsetzung – Bau des Opričnina-Hofes
		30 – Tatareneinfall 2
		Sondergut Staden 18 – Geschichtlicher Diskurs
		Sondergut Staden 19 – Rekrutierung von Ausländern
		Sondergut Staden 20 – Dr. Bomelius
		Sondergut Staden 21 – Misstrauen der Moskoviter
		19 – Gesandtschaften 2
		Sondergut Staden 22 – Reisewege nach Moskau

Tabelle 5 – Vergleich der Anschlagspläne

Die folgende Tabelle zeigt die drei Anschlagspläne von 1578, 1579 und 1581. Die Abfolge der Orte und ihre Einordnung ist im Wesentlichen gleich. Gleiche Ortsnamen sind von mir fett gekennzeichnet.

Ein Projekt des Pfalzgrafen Georg Hans von Veldenz zu einem Feldzug, in: Heinrich von Staden. Aufzeichnungen über den Moskauer Staat. Nach der Handschrift des Preußischen Staatsarchivs in Hannover herausgegeben von Fritz Epstein, Hamburg 1930 (= Abhandlungen aus dem Gebiet der Auslandskunde; 34), S. 211-217	Anschlagk, in: Heinrich von Staden. Aufzeichnungen über den Moskauer Staat. Nach der Handschrift des Preußischen Staatsarchivs in Hannover herausgegeben von Fritz Epstein, 2., erweiterte Auflage Hamburg 1964 (= Abhandlungen aus dem Gebiet der Auslandskunde; 34), S. 120-163	Eine unbekannte Version der Beschreibung Nordrußlands durch Heinrich von Staden. Neue Staden-Dokumente aus dem Stockholmer Reichsarchiv, unter Mitarbeit von Walther Niekerken herausgegeben von Fritz T. Epstein und Walther Kirchner, in: Jahrbücher für Geschichte Osteuropas 8 (1960), S. 131-148
September 1578	Januar 1579	1581
Es ist auch derselbig handel also geschaffen, daß man ihn in högster geheim tractiren muß, weil der Muscowiter am kai. Hof sein verretelei hat, domti er desse nit avisirt werde, auch also geschaffen, daß man von der WestSee, als von Embden, Nederland, Engeland und Cales, in 24 Tagen, sofer der wind nicht sehr contrari ist, an dieselbig örter segeln kann.	Eine unbekante pasasie oder wegk zu wasser und zu lande nach der Moskaw.	Aller gneidigester könnink, nademe ik J. Kö. Maj. Berichtet hebbe, wat der grotförste regeret an der Westse:

Und ist nemblich erstlich ein ort Uola genant, welches hinder Lappenland, Norwegen und Norboden gelegen, an welches ort man fur nie kein segelation gewust, bis daß fr zweien jahren allerst dieselbig befunden von den Hollendern, an welchem ort die fürnembsten und reichsten kaufleut aus der Muscaw alsbalt ein stadt haben angefangen zu bawen, auch sclöster und andere nutzbarkeiten daselbst anzustellen und also ein niederlag da angefangen mit den Hollendern zu handtiern. Nun hats an demselben ort ein iland vor dem strom und hafen. Kyldin Ostrow genant,		tom ersten dat kloster Petzene, Darna folgen de fismarkede. Darna lich(t) Kola; welkere revere flüt und entsp(r)inget ut dem Northboddem; dar is itzunder de nie hollendische fart. Darna licht ein eilant genant Kildin.
--	--	---

welches gleichwol mit einem kleinen grat ans land stößt, also, daß es nit gar umbvlossen, uf welchem ein sueßer stehender see und ein unüberwindlicher platz ist, also daß, domit Cola (doselbst auch ein festung uf der klippen zu machen) man in die 100 meil wegs land in gehorsam hat, und dieselbig wilde leut dahin gehorsamen müssen und große handtirung von fischwerk und salz daselbst hat, welchen hafen man mit 3000 mann innehen und besetzen könt, und der Muscoviter bei 500 meil wegs von seiner hofhaltung ein gueten teil durch wildnus zu ziehen, ehe er sie entsetzen könt.		
	Sorna reka. Ist ein hoff. Hir wirt lachs gefangen. Hir an diesem ach haben ezliche von Kolmagorry den vorkauf von den Lappen. Terskanoß. Ist ein land, strecket sich weit in die sehe; darauf wohnen Lappen.	Darna licht Sorna, ein lasfank;

Und mag von demselben ort aus alsdan nach Carellen und Wyburg, so ungefehrlich 100 meil wegs mag sein, die paß zu wasser und land in gemelten orten eröffnet werden, damit man zsuammenkomen möge. Nach diesem hafen ist ein ander gefunden, wilcher heist Candalos und 5 neil wegs über land von Cola ist, auch einen gewaltigen süßen strom hat.	Kandalosß. Ist ein revira und daraufen ligt ein offen flecke sampt einem geringen kloster. Diese leute ernehren sich aus der sehe sampt den mönchen und ihren knechten. Hie hat Lapand ein ende.	dar licht ein apen fleck und ein geringe kloster, Kandalos.
Nach Candalos ligt ein ander hafen Vmba und Warsuba, zwischen wechen beiden nur ein meil wegs ist, und auch zwen gewaltige ströme daselbst in die see ommen und ist ungefehrlich 30 meil von Candalos.	Umba und Warsoga. Seind rever, auf diesen reveren seind gebaut offene flecke. Hir werden auf S. Johanni des sommers etzliche viel tausent lachs auf einen tagk gefangen. Derselbige lachs wirt meistlich nach des grosfürschten hofhaltung geführt.	Darna licht Vmba ok Warsuga; hir wert des sommers ümme sünte Johanni vele dusent stücke las gefangen.
Von Warsuba ein flecken Kirredt genant, da auch ein gewaltiger strom infleust, auch ungefehrlich 30 meil wegs von dannen.	Kirrett. Ist ein rever und offen fleck. Die leute doselbest ernehren sich von glase, das aus der erden gebrochen wirt. Dasselbige wirt dünne gerissen; darnach werden fenster darvon gemacht und wirt auf reussische sprache genant sluda.	Darna licht Kirreth; dar wert gebraken ut der erden glas, sluda genömet.

Nach demselbigen ligt ein ander hafen und flecken, Kem, da ein großer heringfang ist, und ligt ungefehrlich 25 meil wegs vom andern.	Kem. Ist ein rever. An dieser rever ligt ein groß of-fen fleck, ernehret sich mit hering- und lachs-fangen.	
Nach dieem ein anderer paß Sui Carelska , welches au ein hafen und ein offen fleck und 15 meil vonm andern. Nach diesem ligt ein paß Summa , gegen demselbigen ein iland und closter darauf, Schalofka , und wers gar fest zu machen; daselbst auch ei großer salzsad ist und fischfang gewaltig, und sitzen 6 fürsten im selbigen closter und ein großer barschaft und schatz darin, were also das zweite ort nach Cola, da man ein 3000 man hinlegen müst, und ligt von Summa 30 meil.	Sziga Karelska. Ist ein haffe und offen fleck. Ist von den Aprisnay vorwüstet. Solowka. Ist ein kloster; ligt auf einem eiland in der sehe rund umbher beflossen, dass man kommen kann mit schiffen und sigeln geringes eilant runte. In dis kloster haben sich 6 reusche knesen inbegeben mit allem ihrem gelt und gut. Summa. Ist ein revir oder offen fleck, gehöret zu diesem kloster Solowka. Dieselbigen handeln mit mancherlei waren und sieden tran.	Darna licht Sula Karrelka ; [dar] wert ok las gefang(en) und is dorch de Aprisni vör-wöstet. Darna folget Kem ; dar wert las und hering ge-fangen. Darna licht dat klos-ter Salofka up einem hol-lem, 10 mile[n] van dem lan-de; an düsem hollem wert las [und] herin(g) gefangen und salt gesaden. Jegen düs-sem k(lo)ster aver licht Summa ; dar wert tran gesad(en).
	Nimmenga. An dieser re-ver ein fleck, die leute sie-den aus der sehe salz. Darnach ligt der strom Anega. Nach dem ligt Solotiza und das kloster Ni-kolla.	Darna licht Nimmenia ; dar wert salt ut de se gesaden, den ganse(n) streke bet an de revere Annega; dar wert dat salt mit strusen upbefö-ret na Karkapolla .

Nach Schalofka folgt One-ga, vor welchem strom ein iland ligt, Chie Ostro, welches man befestigen muß, und ein vornehmer strom auch der beste ist, darauf man das ganze datum setzen muß. Dan von demselbigen hafen kann man in den högsten grat Carka Pola kommen, welches ein offne stadt ist, darauf der haupthandel ganz gericht muß werden, ligt 30 meil voneinander, daselbst liegen noch 7 lender.		Vör der Annega licht ein eilant, Ky ostrow genant. Darna licht Solotitza.
Nach Onega ligt diuina, welches auch nach Onega der ander beste strom, dahin hat die konnigin in Engeland ihro compani und liefert dem großfürsten alle war, die man sunst hinein zu führen verboten hat, dieweil man die Naruefahrt ihme nit in der Ostsee zulassen will, sonderlich Schweden, also daß er daselbst hin alles <u>dasjenige, und am meisten domit er Liffland bekriegt, bekommt, und gleichwoll</u> nur ein offene stadt da hat, Calmagrodt, welche gread am mund des hafens ligt, und gar unüberwindlich fest zu machen; und ist von Onega bis Diuina 70 meil.	Dwina. Ist ein rever. An dieser rever ligt eine offene stadt an der secant, genant Kolmagorri. Hir haben die Engelischen ihre fahrt. Es ist eine compaie, die hir handeln, ungefährlich seind 50 die reichsten kaufleute in der companie. Die königin ist auch in der companie und sie haben vom grosfürsten brife, dass sie jehrlich einmal mit sieben schiffen an diesen ort fahren mögen; sonst darf niemand an diesen ort segelen. Darnach ligt Una Nunuy. In der sehe ligen sieben eilande; darauf gehen elende,	Darna folgt Kolmagorri up der reve[re] Dvinna; up düsser revere liggen de engelischen schepe.

Nach solchem ligt ein ander hafen Mesena bei 30 meil von dannen.	darnach ligt die revera Mesen . Nach dem ligt Lomposs, der bach aus Silma Hier steht silbererz stolweiß am tage.	Darna folget de rever Meszen ; hir wert las und witte balken gefa(nge)n.
Nach diesem Pusta Osora , auch ein strom und offen fleck, da die Samogiten wohnen, auch ungefehrlich 90 meil wegs. Nach diesem ligt ein wild volk Mungosia auc 30 meil wegs von dannen. Nach diesem ligt Oba, da die Siberier wohnen, hat man bei die 50 meil bis gen Mungosia. Von Pusta Osora bis gen Sibiria hat man den ganzen <u>zobolhandel</u> , kombt die Oba aus dem stehenden <u>Kithaia</u> .	Darnach ligt Busta Osorra . Hie kommen die Sma-geddern mit den Reussen zusammen und handeln. Die Reussen handeln von den Samageddern <u>zobolen</u> vor laken, kessel, speck, butter, panzerhemmede und hafermehl. Soweit komen die reusischen kaufleute.	Darna wert de se isich, und [de] flot strecket sik wider na Noua Semele, na Pusta Osora ; dar komen de Samai-eder mit <u>sobolen</u> , de Rüssen mit laken, ketelen, speck, botter, grütte und havermel und büten und handelel also tosamten.
	Darnach hat der grosfürschte nicht mehr zu gebieten, darumb: die Reussen kommen nicht auf die sehe; sie haben auch keine schiffe, gebrauchen der sehe nicht, - noch der westsehe, noch der ostsehe, noch Mare Caspium, noch Pontum Euxinu(m).	

		Soferne nu J. Kö. Maj. Gesinnet sin und gedenken, J. Kö. Maj. Viant to vörfolgen, afbrök und schaden to don, ok ein statlikes to erlangen, alsdan late J. Kö. Maj. Up den hervest 3 schepe, den Kristoff(er), de Lübesche Duve und den Eli, ut Vinlandtt na Elsborch lopen, dat in einem ideren schepe sin 100 man, 100 lange spetzen, 100 lange röre und 100 hellebarden, 30 oder 40 iseren, dar men kann gefangen in sluten, welker sik mit gelde ransumen werden.
		Des geve mi J. K(ö.) Ma(j.) bestallu[n]g. Alsdan will ik na Dü[t]slande reisen, dat ik up mine egene unkos-tu[n]g(en) upbringe so vele krigesvolk, darmit ik J. Kö. Maj. Düsse dinge tom besten utrichten möge. Und wanner et utgerichtet is, als dan vörhape ik, J. K. Maj. Wert minen schaden nicht begeren. Ok is mi nödich ein schrivent an J. Kö. Maj. Her swager, dem grafen, dat ik dar to Emden dem krigesvolke einen frien lopplas hebben möge, ok dat krigesvolk van daren [to] schepen na Elsborch.

		Allergenedigester könnink, ik hebbe J. Kö. Maj. Beschreiben und berichtet, wat der grotförste regeret an der Westse, alle eilande, klöster und ströme. De lete pü[n]kte mines schrivendes und menu[n]gei s düsse.
	Des grosfürsten land strecket sich an alle diese vier sehe. Wil man ins lant zihen, so muß man den strom Annega gebrauchen. Or dem strom in der sehe ligt ein eilant runt umbher beflossen, Kihe Ostrow genant. Anega ist ein hoff oder rever. Das erste kirchdorf auf dieser rever wirt auf reusische sprache genennet Presista . Von diesem kirchdorf des baches aufwärts wohnen auf beiden teilen kaufleut und bauren bis zu Tursassa .	Dat wanner j. Könnink. Maj. An düsse 4 stede sin krigesvolk würde schicken, [se] innemen laten, besetten, ok plünderen, distroneren und vörbrenen, als dann würde der grotför[ste] nicht balde na Süedenrick und Vinlande trachten. Düsser 4 stede gelegenheit is wi folget: Dat eilant ky ostrow vör der Eunega, 1 mile van dem lante Bleubten (?) in der se. An der munt der Annega licht dat erste kerkdorp Precista .
	Tursessa ist ein groß ofen fleck. Hir wirt zum ersten alle das salz gewogen, das aus der sehe gesotten wirt. Weiter wirt das salz geführet auf der Annega bis gen Karkapolla .	Darna folgen van beident halven idele koplüde have 9 worste bet to Turssessa . Turssessa is ein apen steden; dar wert dat salt to(m) ersten gewag(en) allen, wat den streke ut der Westse gesaden werret. Also trecket sik de Annega wider van Tursessa bet to Karkapolla 180 worste, und wonen up beident halven koplüde.

	Karkapolla ist eine offene stadt sonder mauren, ligt an einer steinern sehen uf dem höchsten grad, dar diese revir Anega aus entspringet. Hie ist die niederlage des salzes, welches aus dem sehe gesotten wirt. In dieser stat und ganzern gebiete wohnet niemand als kaufleute und bawren, geben jehrlich, was ihnen gebühret, in den schatz. Niemand hat mit dem krige zu schaffen noch zu tun.	Karkapolla is eine apene stadt und licht an dem orde, dar de Annega ut der stade se flüt. Hir to Karkapolla is de nedderlage alle des saltes, so den gansen streke ut der Westse gesaden wert.
	Eine halbe meile von dieser steinerne sehe ligt wieder eine steinerne sehe, genant Bila Osorra; an dieser steinerne sehe ligt eine stadt, nach der steinerne sehe genant Bila Osorra,	Na der stande se licht noch eine stande se, Billa Osorra genant. Etis nicht mer landest wischen düssen beiden seen als 172 mile. Dar wert dat salt ut der karkapolschen se an de stande se, Billa Ossorra genant, aver geslepet.
	Die mauren und festung ist hölzern gebede. In dieser kegent ligt auch ein munchkloster, genant Kirila Monastir. Eine halbe meile von dannen ligt ein jungkfrauenkloster, in welchem sind des grosfürsten und seines sohnes furstinen. Man will sagen, dass in dieser stadt und kloster viel <u>schatz</u> des grosfürschten lige soll. In diesen gegen den wohnen kaufleute und baure.	Twischen düssen beiden seen licht Perrewolock. An düsser se licht ein möneke kloster, yrila gena[n]t. Darbi licht 3 worste van dar, ein junkfrauenkloster, in welkerem kloster sint twe grotförstinnen und sines öldesten sones förstinne. Darna licht de stadt, na der sülvigen se genannt Billa Osorra. Und welker stör hir gefangen wert, iss er fet. Düsse stör wert alle an des grotfürsten have vörteret. Van düsser stadt Billa Osorra und den klösteren, in welkeren vele geldes und gudes is, licht de stadt Wolgoda 90 worste.

	Von diesem kloster hat man 16 meilen wegs zu derstadt Wolgoda. Diese stadt ist angefangen zu bqwen, die helfte eine maure von steinen, die ander helfte ist holz. Hir in dieser stadt ist ein steinern palast inne gebauwet, darinnen liegen <u>silberne und guldene denninge,</u> <u>kleinodien</u> und zobolen. Dann die niederlage der zobeln seind hir, welche kommen aus Sammagedden und scibirien. Hir liegen auch ungefehrlich dreihundert stücke geschütz, neuwlich in der Muscaw gegossen, ligen au einem haufen. In diesem gebiete wohnen kaufleute und bauren. In der zeit Aprisma, da pflegten hir in dieser stadt 500 hakenschützen tagk und nacht wache zu halten.	Düsse stadt Wolgoda is de mure gebuet van stenen de helfte der stadt, de ander helfte van holte. Hir liggen aver 300 metalen stücke, welkere noch up neine(m) rederen gewen sint. In düsser stadt heft der grotförste laten buen ein stenen hus, in welkerem licht vele sines <u>schattes</u>: sülveren und güldene dennige, klenodien und scobolen; den hir is der scobolen er nedderlage, welkere dar komen ut Sammaiede(n) und Sciberiien. An düsser stadt is dat stenen gebüete, de mure, welkere 6 fade(m) dicke is, gesunken und gevorsten. Et wert ok na lankheit der tit ümme fallen. Der murmeister is ok darümme gerichten, wiwol dat er dem grotförsten Kassanen sp[r?]engede, her Asmus genant.
--	--	---

Uf welches letzte ort man auch schier den großen handel könnte führen ohne enichen widerstand, dan sie lauter <u>unchristen</u>. Also daß man des Muscowiters land, welches nit weiter bis gen Mesena gehet, hernachmals bei die 100 meil wegs lands unchristen und wilde völker sein, auch man von Oba den fluß in Americam hinein und die Tartarey schiffen kann, und ehe zwo reisen von Cola oder Oba nach Americam tun kann, ehe man aus Hispanien eine.	Also kann man erstlich zu wasser aus Spanien, aus Franckreich, aus Deutschland, von Hamburgk, Emden Bremen, Holant, Scheland, Andorff an diß land schiffen, darnach uf dem strome Anega und Dwina zu wasser, auch zu lande an diese vier stete kommen.	Also kann men hastich van der sekant in düsse 4 stede komen: na Karkapolla und Billa Ossorra mit der Annega van Kolmagorri, welkere ein apene stadt is, licht an der sekant, de Düne henup na der Wolgoda, und alle gelt und gut, wi gemeldet, ok dat geschütte tor Wolgoda lichtlich und balde laten aflopen mit strusen und bote(n) an de sekant. An alle düsse stede kann men ok to lande komen, den dat gebeide Karkapolla strecket bet an Karelen. Düsse 4 stede hebben wol so vele landes als Liflandt grot is. Hinderick van Staden, min egen hant.
Auch hat man albereit <u>gewaltig golters</u>, welches landkundbar ist, in Engeland gebracht, und ungefehrlich auf 800 tonnen und die tonne etliche centner und der centner zu 200 cronen an golt gehalten, wie herzog Johan Casimirs gesandter D. beuterich aus Engeland das erz seinem herrn mitgebracht, der unsern schwager herzog Carl n und uns etliche stücke davon gegeben hat, und schier wie schwarz bech sihet.		

An sollichen seecanten allen, welches etlich 100 meil sich erstreckt, man keinen enichen widerstand zu gewarten auch vormalis kein schiff da gewest, ausgenommen was die <u>Hollender und Engelder</u> auf die rowier Diuina gebracht. Nun hat man an denselbigen orten alle materialia als hanf, flachs, dallich und holz im überfluß, daraus man schiff machen kann, also daß hoch zu besorgen, so der Muscoviter und andere unchristen die schiffahrt lernten, auch schiff machen würden, daß sie uns her(nach)mals uf etliche 100 000 (mann) uf ein mal bedecken würden, sonderlich so sie des kriegshandels würden gewöhnen und mit büchsen lernen umbgehen, darvon sie noch zur zeit nichts wissen.		
--	--	--